

MITMACH PARCOURS DURCHBLICK!



Ein Projekt

- der Fachstelle für Suchtprävention im Regierungsbezirk Dresden
- des Arbeitskreises Sucht- und Drogenprävention Hoyerswerda und
- des Aktionskreises Suchtprophylaxe Bautzen



KNAPPSCHAFT

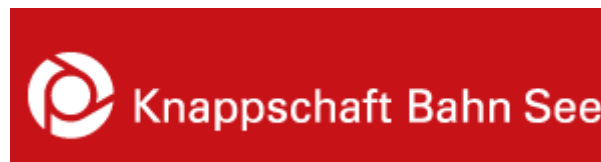
Der Mitmachparcours ist ein gemeinsames Projekt:

der Fachstelle für Suchtprävention im Regierungsbezirk Dresden

des Arbeitskreises Sucht und Drogenprävention Hoyerswerda und

des Arbeitskreises Suchtprophylaxe Bautzen

Er wurde möglich durch die Unterstützung der



weiter wurde der Parcours unterstützt von:

BAO - Berufsakademie Ostsachsen GmbH Bautzen

BBZ - Berufsbildungszentrum Bautzen

Diakonisches Werk Hoyerswerda; Bereich Jugend- und Sozialarbeit

Bildungsstätte für Medizinal- und Sozialberufe e.V. Hoyerswerda

Große Kreisstadt Hoyerswerda; Amt für Jugend, Kultur und Schulverwaltung

Landratsamt Bautzen; Gesundheitsamt, Jugendamt

Polizeirevier Hoyerswerda

Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. Bischofswerda

RAA - Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule Sachsen e.V. Geschäftsstelle Hoyerswerda

Sächsische Landestelle gegen die Suchtgefahren e.V.

Präambel

Der Konsum, vor allem der legalen Drogen, stellt nach wie vor eine ernstzunehmende Form der Gesundheitsgefährdung bei Jugendlichen dar.

So ist neben dem immer weiter sinkenden Einstiegsalter bei jugendlichen **Rauchern**, beispielsweise auch der prozentuale Anteil der jugendlichen Raucher trotz eines bundesweit gegenläufigen Trends, in Ostdeutschland bei den 17- bis 24-Jährigen seit 1993 um 13 % angestiegen.

Beim **Alkohol** sind ähnliche Effekte zu beobachten. So stieg der Durchschnittswert der von Jugendlichen konsumierten Menge von 53,9 g pro Woche im Jahre 2001 auf 68,8 g pro Woche im Jahre 2004. Gewachsen ist in den letzten Jahren vor allem auch der Anteil derer, die 120 g reinen Alkohols und mehr pro Woche konsumieren (*Quelle: Drogenaffinitätsbericht 2004 / www.bzga.de*). Diese Menge wird von der WHO selbst für Erwachsene als höchste Kategorie (Hochkonsum) definiert. Gründe für diese hohen Trinkmengen im Jugendalter sind vor allem im sogenannten „Binge Drinking*“ zu suchen. *(Das Trinken von 5 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Trinkgelegenheit)

Im Bereich der **illegalen Drogen** ist festzustellen, dass die Bereitschaft, diese zu konsumieren, in den letzten Jahren ebenso wie die Lebenszeit-Prävalenz, insbesondere bei Cannabis, stark angestiegen ist. Der aktuelle Konsum allerdings ist seit mehreren Jahren relativ stabil. Bei der Problematik illegale Drogen ist vor allem die Verharmlosung von Cannabis, auch in der öffentlichen Meinung, ein Grund, der zu höheren Lebenszeit-Prävalenzen beiträgt.

Die **Neuen Medien** bilden einen festen Bestandteil im Leben der Jugendlichen und faszinieren sie. Die Nutzung reicht dabei beispielsweise von Selbstdarstellungen in Sozialen Netzwerken/ Chats über Musik- Downloads bis hin zu Computerspielen sowie der Weitergabe gefährdender Inhalte über das Handy. Die Gefahren werden allerdings nur bedingt reflektiert, v.a. Umgang mit persönlichen Daten, Cybermobbing und aktuelle Rechtslage.

Um mit Jugendlichen den Genuss, Konsum und Missbrauch von Suchtmitteln bzw. den Umgang mit stoffungebundenen Süchten zu thematisieren, ist es wichtig, ihren „Nerv“ zu treffen. Die Themen müssen jugendgerecht aufgearbeitet und ansprechend sein. Die Behandlung dieser Themen sollte interaktiv mit den Jugendlichen erfolgen. Genau diese Zielsetzung wollen wir mit dem interaktiven Suchtpräventionsangebot „Durchblick“ erreichen.

An jeder Station werden 1 - 2 **Moderatoren** eingesetzt. Hier handelt es sich um Suchtpräventionsfachkräfte aus der jeweiligen Region, vorrangig Mitglieder der Aktionskreise Suchtprävention bzw. speziell geschulte Beratungslehrer. Denkbar ist auch die Einbeziehung von Schüler- oder Lehrermultiplikatoren als Co-Moderatoren.

Die **Zielgruppe** sind vorrangig Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Sie werden in Gruppen von max. 10 Personen aufgeteilt. Diese Gruppengröße ist optimal für eine Diskussion. Eine geschlechtliche Trennung der Jugendlichen ist nicht nötig, kann aber in speziellen Veranstaltungen unter dem Aspekt der geschlechtsspezifischen Suchtprävention praktiziert werden. Zusätzlich erfolgt aber auch eine Sensibilisierung von Pädagogen und Multiplikatoren für die Suchtpräventionsthematik.

Der Parcours ist in 6 **Stationen** eingeteilt. Bei einer dieser Stationen werden entsprechend der Alterstruktur der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen zwei Themenfelder angeboten. Die einzelnen Stationen haben folgende Thematiken:

- | | |
|------------|-------------------------------------|
| 1. Station | „Reisewelten“ (Alkohol) |
| 2. Station | „Wissen(s) Durst“ (Alkohol) |
| 3. Station | „Blauer Dunst“ (Nikotin) |
| 4. Station | „Abwege“ (illegale Drogen) |
| 5. Station | „(K)Rank & Schlank“ (Ess-Störungen) |
| 6. Station | „Ins Netz gegangen“ (Neue Medien) |

In der Großen Kreisstadt Hoyerswerda ist der Mit- Mach- Parcours auch mobil einsetzbar.

REISEWELTEN



☒ **WAHRNEHMEN**

☒ **FÜHLEN**

☒ **COOL SEIN**

☒ **STARK SEIN**

Mit freundlicher
Unterstützung der



KNAPPSCHAFT

Station Reisewelten

Ziele:

- ▶ Jugendlichen wird mit Hilfe der „Rauschbrille“ verdeutlicht, wie schwierig die einfachsten Dinge sind, wenn man Alkohol getrunken hat.
- ▶ So kann z. B. der Zusammenhang von Alkoholenuss und Wahrnehmungsstörungen verdeutlicht werden.

Ablauf:

- ① Der Moderator erläutert den Schülern die Aufgabe:
 - Was ist die „Rauschbrille“?
 - Mit der Brille den Parcours meistern!
 - Spezifische Aufgaben!
- ② Alle Schüler absolvieren den Parcours!
- ③ Danach erfolgt eine gemeinsame Auswertungsrunde

WISSENS-DURST



- ✓ **KLARE FAKTEN**
- ✓ **BEGRIFFE KLÄREN**
- ✓ **ZUKUNFTSBILDER MALEN**
- ✓ **WAS AUS SICH MACHEN**

Mit freundlicher
Unterstützung der



Station WISSENS-DURST

Ziele:

- Vertiefung des Wissens zu Einflüssen und Folgen des Alkoholkonsums durch eine moderierte Diskussion über alltagsrelevante Themengebiete Jugendlicher und deren Bezug zum Alkohol.

Ablauf:

- ① Der Moderator macht die Jugendlichen mit der Thematik vertraut.
- ② Durch Würfeln einer Zahl wird ein Thema bestimmt, welches dann von den Jugendlichen diskutiert wird.
- ③ Vom Moderator werden wichtige Fakten in die Diskussion eingebracht.

BLAUER DUNST



✓ **GESUNDHEIT**

✓ **IMAGE**

✓ **WERBUNG**

✓ **GELD**

Mit freundlicher
Unterstützung der



Station BLAUER DUNST

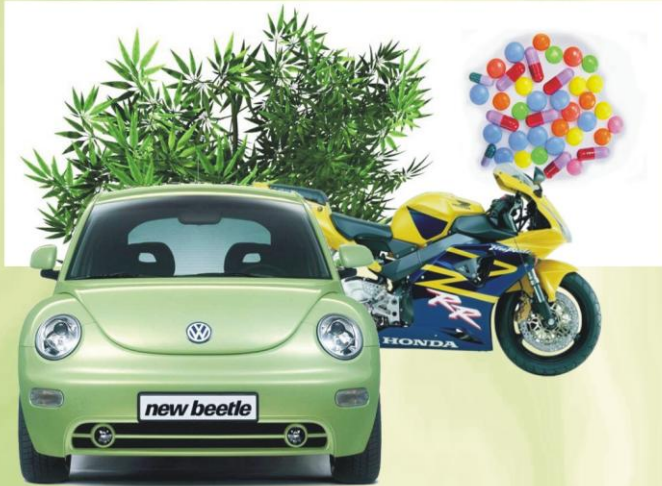
Ziele:

- Erreicht werden soll eine kritische Sichtweise der Werbestrategien der Zigarettenindustrie.
- Die finanzielle Belastung einer längeren Raucherkarriere wird deutlich gemacht.

Ablauf:

- ① Werbeversprechen der Zigarettenindustrie werden durch die Jugendlichen auf ihre Einhaltung überprüft.
- ② Die Kosten des Rauchens für bestimmte Zeiträume werden dargestellt und Alternativen für diese Geldbeträge werden thematisiert.
- ③ Es werden Informationen zu Tabakentwöhnungsangeboten gegeben.

ABWEGE



- ✓ **ILLEGALITÄT**
- ✓ **RECHTSLAGE**
- ✓ **KRIMINALITÄT**

Mit freundlicher
Unterstützung der



Station ABWEGE

Ziele:

- Information über die Auswirkungen auf das Fahrverhalten sowie die möglichen rechtlichen Folgen des Fahrens unter dem Einfluss illegaler Drogen
- Veränderung der Einstellung der Jugendlichen hin zur Punktabstinenz im Straßenverkehr

Ablauf:

- ① Anhand relevanter Fragen rund um das Thema Drogen und Straßenverkehr werden wichtige Informationen vermittelt und mit manchen Volksweisheiten aufgeräumt.
- ② Die Testmöglichkeiten der Polizei im Bereich illegale Substanzen werden vorgestellt und es wird auf rechtliche Konsequenzen hingewiesen.

KRANK & SCHLANK



- ✓ **DIÄTEN**
- ✓ **GESUNDHEIT**
- ✓ **SCHÖNHEITSWAHN**
- ✓ **MODEL-MAßE**

Mit freundlicher
Unterstützung der



Station KRANK & SCHLANK

Ziele:

- Erreicht werden soll eine kritische Sichtweise des sogenannten gängigen Schönheitsideals unserer Gesellschaft durch die Teilnehmer.
- Die Jugendlichen betrachten ihre persönliche Körperwahrnehmung.
- Hilfsmöglichkeiten für Betroffene und Freunde werden aufgezeigt.
- Eine geschlechtsspezifische Bearbeitung des Themas ist je nach Gruppe möglich.

Ablauf:

- ① Durch Anleitung des Moderators äußern die Teilnehmer in der Gruppe ihre Sicht zu Diäten und Essstörungen.
- ② Es erfolgt eine Vermittlung von Hintergrundinformationen zu den Themen.

INS NETZ GEGANGEN



- ☑ SURFEN, CHATTEN
- ☑ HANDY & Co.
- ☑ RISIKEN
- ☑ DATENSCHUTZ

Mit freundlicher
Unterstützung der



Station INS NETZ GEGANGEN

Ziele:

- ▶ Die Teilnehmer kommen über ihr Nutzungsverhalten ins Gespräch und sollen für die Risiken der Neuen Medien sensibilisiert werden.
- ▶ Informationen zur aktuellen Rechtslage werden gegeben.
- ▶ Themenbereiche: Handy, Internet, PC-Spiele, TV, Recht, allg. Medien

Ablauf:

- ① Beide Teams ziehen ihre Spielfigur entsprechend der gewürfelten Zahl, wobei das Ankunfts-feld das zu behandelnde Thema bestimmt.
- ② Es ist nicht das Ziel als Schnellster in das Ziel zu kommen.

Falls Sie Interesse an einem Einsatz des Mitmach - Parcours in Ihrer Stadt, Ihrer Schule oder Ihrer Jugendeinrichtung haben, bestehen folgende Kontaktmöglichkeiten:

Landkreis BAUTZEN

Netzwerk für Kinder- & Jugendarbeit e.V.
Bischofswerda

Ansprechpartner: Fr. Pröhl/ Frau Schurz



03 59 4 - 70 74 60



ines.froede@kijunetzwerk.de



www.kijunetzwerk.de

Große Kreisstadt HOYERSWERDA

Stadt Hoyerswerda; Amt für Jugend, Kultur und Schulverwaltung

Ansprechpartner: Hr. Huth



03 57 1 - 45 67 04



roland.huth@hoyerswerda-stadt.de

Sollten Sie Interesse am Nachbau dieses Mitmach - Parcours haben wenden Sie sich bitte an:

Fachstelle für Suchtprävention im RB Dresden
Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.

Ansprechpartner: Hr. Schamel



Glacisstraße 26; 01099 Dresden



0351-8032030



schamel@suchtpraevention-sachsen.de



www.suchtpraevention-sachsen.de